

Ansprache zur Ausstellungseröffnung in der Kleinen Galerie Bad Dürkheim am 05.07.19

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Kunst,

In der letzten Ausstellung hat sich ein Großteil unserer Künstlerinnen und Künstler hier in der NEUEN KLEINEN GALERIE vorgestellt.

Nun geht es weiter im Zweiertakt.

Vorstellen möchte ich heute zwei Künstlerinnen mit denen wir die Ausstellungsreihe fortsetzen: Eleonore Möller und Gerda Bergler.

Aufzählen könnte Ich jetzt, den künstlerischen Werdegang der Beiden.

Ich könnte **Eleonore Möllers** erste Lehrer Max Roth und Paul Clemens nennen und die Vielseitigkeit die, auch dank ihrer Experimentierfreude, so entstanden ist.

Erwähnen würde ich **Gerda Berglers** Anfänge mit der Bauernmalerei, den Aquarellkursen und späteren Fortbildungen an verschiedenen Kunstakademien

Dieses Mal aber habe ich mich - in Absprache mit den Künstlerinnen - für einen anderen Ansatz entschieden. Beiden habe ich die Frage gestellt, woher ihre Lust zum Malen kommt. Der Antrieb muss stark und die Lust groß sein im Hinblick auf die „**Verhältnisse**“ auf die Eleonore in ihrer Vita hinweist.

Verhältnisse, die einer künstlerischen Berufsausbildung erstmal im Wege stehen.

Da war das Aufwachsen in der **Nachkriegszeit** in der ganz andere Dinge im Vordergrund standen. Das Erlernen eines **Brotberufs**, wie man so schön sagt. Im Anschluss daran die Zeit der **Familiengründung, das Aufziehen der Kinder, Mitarbeit im eigenen Geschäft**– lauter wichtige Dinge in einem Frauenleben!

Während Eleonore Möller bereits in ihrer Jugend ihrer Begabung nachgegangen ist, sie ernst genommen und nicht aus den Augen verloren hat, gab es für Gerda Bergler erst später einen Auslöser, der Kauf eines Bauernhauses und die Idee, alles selbst zu bemalen, Türen, Schränke usw. DANN aber! Gab es nichts mehr, was sie bremsen konnte.

Beachtlich und auch ein Zeugnis dafür ist, dass sich beider Talente die Bahn gebrochen haben und die Malerei vom Hobby zur Profession geworden ist.

An dieser Stelle unterbreche ich und reiche das Wort an unsere Künstlerinnen weiter:

Beide stellen ein Bild, bzw. ein Thema vor.

Was inspiriert, woher kommen die Ideen? Gerda spricht von Emotionen, die ihren Ausdruck auf der Leinwand finden möchten. Und auch Eleonore nennt es Bilder aus dem Unbewussten. WAS FÜR EIN REICHTUM! Wenn man aus innen heraus schöpfen kann!

Aber auch äußere Eindrücke werden aufgenommen und verarbeitet, Bilder, Natur, Augenblicke – im wahrsten Wortsinn – die bewegen!

Nun, das ist es, was uns die Kunst, was uns die Künstler schenken, ein Blick in ihr Inneres, auf etwas, das oft nicht formulierbar ist. Kunst wartet auf mit Schätzen und lädt ihre Betrachter ein.

Wir Kunstschaffende wünschen uns, dass Sie unbefangen, sozusagen mit unschuldigen Augen, diese Bilder betrachten, ihnen zuhören und im besonderen Fall sich vom einen oder anderen Kunstwerk einfangen lassen.

In diesem Sinne.....ist die Ausstellung eröffnet, Sie sind eingeladen !

Doris Arenas